Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 138

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 23. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

□ **Berlin,** 22. Febr. Wenn die Antisemiten auch geschlagen werden, so wissen sie sich doch zu helfen. Die „Staatsb.-Zeitung" erhöht die Stimmenzahl für Hertwig willkürlich um 1800. Wir hören übrigens, daß die Sozialdemokraten im Wahlkreise Liegnitz formell Wahlenthaltung proklamiren wollen. Trotzdem dürfte mancher Anhänger der Partei sich an der Abstimmung betheiligen, um den Sieg der Antisemiten zu verhindern; aber auch, wenn wirklich alle Sozialdemokraten der Wahlurne fernblieben, so bliebe der Wahlkreis den Freisinnigen bestimmt erhalten.

△ **Berlin,** 22. Februar. Die Abiturienten-Prüfung hat an den hiesigen Gymnasien jetzt zum ersten Male nach den neuen Bestimmungen stattgefunden. Man hört (wir wissen freilich nicht, ob auch von Lehrern) darüber klagen, daß die Aenderungen in der Prüfung, die eine Erleichterung bewirken sollen, vielmehr eine Erschwerung herbeigeführt hätten. So wird die Uebersetzung aus dem Griechischen und Französischen schwieriger gefunden als die frühere aus dem Deutschen in die fremde Sprache. Das ist aber wohl nur möglich, wenn der Text entweder unglücklich gewählt und an sich zu schwierig ist oder eine Einarbeitung erfordert; an sich wird man die Uebersetzung aus der fremden Sprache nicht für schwieriger als die umgekehrte halten können. Wenn vollends etliche junge Leute sich über zu hohe Anforderungen in der Muttersprache beschweren, so wird man ihnen jedes Mitgefühl versagen.

— In den „Hamb. Nachr." wendet sich Fürst Bismarck wiederum gegen seinen Nachfolger in einem längeren Artikel, aus dem nur folgende bissige Bemerkung angeführt sein mag:

Kein Redner hat im Reichstage den Bacillus der Beunruhigung mit mehr Liebe und mit fruchtbarerer Phantasie im Lande verbreitet als der Herr Reichskanzler in seinen Reden. Es ist natürlich, daß diese Beunruhigung, welche als Druck auf die Reichstagsabgeordneten neben der Drohung mit der Auflösung angewandt wird, das Vertrauen im Lande auf die Zukunft nicht fördern kann und eine gewisse Lähmung auf unsere wirthschaftliche Entwickelung ausüben muß.

— In Ergänzung der Mittheilungen über den Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Frhrn. von Soden, wird der „Voss. Ztg." jetzt mitgetheilt, daß Frhr. v. Soden „auf seinen Wunsch" ganz und gar aus dem Reichsdienst scheidet.

— Immer dieselben Agrarier versammeln sich in dieser Woche Tag für Tag unter einer neuen Firma in Berlin. Am Mittwoch tagten sie, wie schon mitgetheilt, unter der Firma des „Kongresses deutscher Landwirthe", am Donnerstag werden sie als „Deutscher Verein für internationale Doppelwährung" dasselbe thun. Die Redner sind Graf Mirbach, Dr. Arendt, v. Kardorff, v. Schalscha und Leuschner.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 22. Febr. Die Petitionskommission des Reichstags hat heute die von dem Abg. Dr. Baumbach überreichte Petition der Frauenvereine wegen Zulassung der Frauen zum akademischen Studium dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen. Der Antrag des Referenten, Abg. Schröder auf Ueberweisung zur Berücksichtigung war gegen die Stimmen der Freisinnigen, Volkspartei und Sozialdemokraten abgelehnt worden.

Berlin, 22. Febr. In der Reichstagskommission zur Berathung des Gesetzes gegen den Verrath militärischer Geheimnisse wurden heute die §§ 2 und 3 der Vorlage erledigt. In § 2, welcher Gefängniß nicht unter drei Monaten dem androht, der rechtswidrig Gegenstände oder Nachrichten, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesvertheidigung erforderlich ist, in den Besitz oder zur Kenntniß eines Anderen bringt, wurde das Requisit des Vorsatzes noch als erforderlich eingefügt, und auch der Versuch als strafbar hingestellt. § 3, der die Beschaffung der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Gegenstände ꝛc. zum Zwecke der Gefährdung der Sicherheit des deutschen Reiches mit Zuchthaus bis 10 Jahren bedroht, blieb unverändert.

Militärisches.

= Bezüglich der diesjährigen größeren Truppenübungen hat der Kaiser folgende Ordre erlassen:

Das 8. (Rheinprovinz), 14. (Baden) und 16. (Elsaß-Lothringen) Armeekorps halten Manöver vor mir ab. Jedes Armeekorps hat für sich große Parade. a. Bei dem 8. Armeekorps fällt das Korpsmanöver gegen markirten Feind aus. Bei dem 16. Armeekorps findet an Stelle des Korpsmanövers gegen markirten Feind ein Korpsmanöver in zwei Parteien gegeneinander statt. Demnächst haben die beiden Armeekorps viertägige Manöver gegen einander. b. Bei dem 14. Armeekorps fällt das vorgesehene Korpsmanöver gegen markirten Feind aus. Demnächst hat das 14. Armeekorps dreitägige Manöver gegen das 13. (königlich württembergische) Armeekorps.

Beim 8. und 16., sowie beim 3. und 10. Armeekorps — bei Ersteren jedoch nur für die Dauer der vor mir abzuhaltenden Manöver — wird je eine Kavallerie-Division aufgestellt. Die Bestimmung der Divisionsführer, sowie der Führer derjenigen Brigaden, welche für diese Uebungen besonders zusammengesetzt werden, behalte ich mir vor. Soweit ich bei dieser Gelegenheit nicht über die Bildung der Divisions- und Brigadestäbe Anordnung treffe, veranlassen die Generalkommandos dieselbe. Bei den beim 8. und 16. Armeekorps aufzustellenden Kavallerie-Divisionen finden vorhergehende besondere Kavallerie-Uebungen nicht statt. Bei vorgenannten Korps wird für die Dauer der von mir abzuhaltenden Manöver die erforderliche Divisions-Kavallerie aus den fünften Eskadrons der dauernd zum Armeekorps-Verband gehörigen Kavallerie-Regimenter gebildet. Die beim 3. und 10. Armeekorps aufzustellenden Kavallerie-Divisionen halten nach Beendigung der um drei Uebungstage zu kürzenden besonderen Kavallerie-Uebungen dreitägige Manöver der Kavallerie-Divisionen gegeneinander, unter Leitung des Inspekteurs der 1. Kavallerie-Inspektion, ab. Dem 16. Armeekorps wird ein Luftschiffer-Detachement zugetheilt.

Die Herbstübungen derjenigen Armeekorps, welche nicht vor mir Manöver abhalten, finden in Gemäßheit der Bestimmungen der Felddienst-Ordnung und unter möglichster Berücksichtigung der Ernteverhältnisse statt. Das Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 nimmt an den Herbstübungen des 8. Armeekorps theil. Bei der Auswahl des Uebungsgeländes sowohl, als der Ausführung aller Uebungen ist auf Verringerung der Flurschäden Bedacht zu nehmen. In denjenigen Fällen, in denen die Flurentschädigungen als besonders hoch sich herausstellen, hat mir das Kriegsministerium Berichte der Divisions-Kommandeure darüber vorzulegen, welchen besonderen Umständen dies zuzuschreiben ist und welche Anordnungen zur Verringerung der Flurschäden getroffen waren.

Bei dem Gardekorps, 1., 2., 6., 7., 8., 11., 14., 15. und 16. Armeekorps finden Generalstabsreisen, bei dem 17. Armeekorps eine Festungs-Generalstabsreise nach Maßgabe der Bestimmungen über die jährlichen Generalstabsreisen vom 29. November 1888 statt. Im Laufe des Sommers findet unter Leitung der beiden Kavallerie-Inspekteure je eine größere Kavallerie-Uebungsreise von Generalen und Stabsoffizieren der Kavallerie und Kommandeuren reitender Abtheilungen der Feldartillerie statt. Nähere Anordnungen hierüber hat das Kriegsministerium zu treffen.

Bei dem 1., 2., 3., 5., 6., 8., 14. und 16. Armeekorps finden Kavallerie-Uebungsreisen nach Maßgabe der Instruktion vom 23. Januar 1879 statt. Ueber die Abhaltung einer Befestigungs- beziehungsweise Angriffsübung unter Betheiligung aller Waffen, sowie größerer Pionirübungen behalte ich mir weitere Bestimmungen vor. Die Rückkehr der Fußtruppen in ihre Standorte muß bis zum 30. September 1893, welcher als der späteste Entlassungstag gilt, erfolgt sein.

Berlin, 22. Febr. Eine Anzahl von Regimentern hat durch Kabinettsordre vom 27. v. Mts. altpreußische Militärmärsche als Präsentirmärsche erhalten mit der ausschließlichen Berechtigung, den ihnen eigenthümlichen Marsch bei großen Paraden zu spielen. Die betr. Regimenter sind das 1., 2., 3. und 4. Garde-Regmt. z. F., das Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regmt., das Garde-Füs.-Regmt., das **6.** und 10. Gren.-Regmt., das 27. Inftr.-Regmt. und das 6. Kür.-Regmt.

Lokales.

Posen, 23. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 22. Febr. 3,32 Meter, vom 23. Februar 3,22 Meter; aus Schrimm vom 22. Febr. 2,90 Meter, vom 23. Febr. 2,95 Meter.

p. Die Warthe ist seit heute Morgen um weitere 4 Zentimeter gestiegen, sodaß das Wasser bereits in die niedriger gelegeneren Straßen einzudringen beginnt. Durch die Polizei wurden deshalb die zunächst bedrohten Kellerwohnungen in der Weidengasse geräumt und in den anderen bedrohten Straßen die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Auf der Venetianerstraße, der Kohlengasse und dem Viehmarkt fängt das Wasser in bedrohlicher Weise an, überzutreten. Das Eis auf der Cybina unterhalb der Domschleuse ist gestern stromabwärts gegangen. Dabei ereignete sich eine rührende Szene. Auf einer der plötzlich fortgerissenen Eisschollen befand sich ein Hund, während sein Herr am Ufer sich vergeblich bemühte, das kläglich heulende Thier zu retten. Trotzdem derselbe den dabei stehenden Leuten eine größere Geldsumme für die Rettung des Hundes bot, gelang es nicht, die Scholle bei dem starken Eisgang aufzuhalten und das arme Thier entschwand bald den Blicken der Leute. Später soll indessen dasselbe, wie wir hören, weiter unterhalb glücklich geborgen sein.

p. **Eine verzweifelte That** hat gestern ein 15jähriges Dienstmädchen unternommen. Dasselbe hatte sich bereits seit 14 Tagen, da es ohne Stellung war, obdachlos in der Stadt umhergetrieben, und versuchte nun gestern Abend sich in ein Haus der St. Martinstraße einzuschleichen. Sie wurde jedoch bald von den Einwohnern entdeckt und verfolgt. Als das verzweifelte Mädchen sich zuletzt nicht mehr zu retten vermochte, wagte es einen Sprung aus dem Fenster und stürzte dabei in einen offen stehenden Keller. Durch die herbeigeholte Polizei wurde die anscheinend nicht unbedeutend Verletzte nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler. — Konfiszirt wurden gestern zwei trichinöse Schweine, davon eins auf dem Fleischmarkt und eins bei einem Fleischer in der Gr. Gerberstraße. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte ein junger Mensch durch die Polizei transportirt werden, welcher, stark blutend, sich bei einem Schutzmannsposten meldete. Er gab an, in einem Schanklokal am Bernhardinerplatz gemißhandelt worden zu sein. — Gestohlen sind aus einem Schuppen vor dem Berliner Thor mehrere Betten. — Ein Straßenauflauf entstand gestern in der Blumenstraße, weil ein dort wohnender Tischler seine Frau aus der Thür geworfen hatte. Ein Schutzmann stellte die Ruhe bald wieder her.

Angekommene Fremde.

Posen, 23 Februar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Krebs, Rotermund, Freund, Rößler, Dura u. Bellmann a. Berlin, Grün a. Görlitz, Schuchard a. Elberfeld, Philipp a. Leipzig, Ballauf a. Schwelm, Brugemann u. Ratzenstein a. Hamburg, Woywod a. Breslau, Döring a. Potsdam, Reiland a. Altenburg, Gruber a. Plauen, Sonnenfeld a. Pest, Schluhr a. Paris, Sichel a. Mainz, Breuning a. Hanau, Fritsch a. Neustadt a. W., Gerichtsassessor Komorowski a. Bromberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Tegge a. Aachen, Roleke a. Dortmund, Prüfer a. Altona, Dyhrnfurth a. Berlin, Schultze a. Calbe, Damke a. Halle, Wildensee a. Barmen, Fabrikant Beinhauer a. Elberfeld, Direktor Austrich a. Braunschweig, Kadet Göcke a. Lichterfelde, Stadtrath Dietz a. Bromberg, Rittergutsbesitzer Wiczynski a. Gnuszyn, Fabrikbesitzer Göcke a. Montwy.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Pröpste Lorenz a. Lubin, Osinski a. Swiętkowo, Frau Assessor Döring u. Tochter a. Berlin, Administrator Cybichowski a. Walentynowo, Kaufmann Renner a. Berlin, Verwalter Wilhelmi a. Montora, Frau Ploska a. Polen.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Frolloff, Thomas u. Steindamm a. Berlin, Reutsch a. Witten, Bauunternehmer Seiffert u. Frau a. Wreschen, Inspektor Oberbruck a. Woynowo.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Dahn a. Hannover, Ullmer a. Bromberg, Abraham a. Berlin, Maurermeister Hilbig a. Kletzko.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Bukausch u. Bibrowicz a. Breslau, Plage a. Berlin, Hoppe a. Halle a. S., Handschuhfabrikant Zenker a. Breslau, Landwirth Zybulski u. Frau a. Peterkowki, die Fabrikanten Gebr. Pötschk a. Leisnig.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Schlüter, Günther, Schilling u. Cassel a. Berlin, Schlesinger a. Frankfurt a. M., Quander u. Fehlka a. Breslau, Krüger a. Strelno, Kehlitz a. Leipzig, Immiosch a. Pasewalk.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Meyer u. Söst a. Breslau, Levy u. Bendikowski a. Berlin, Fränkel a. Inowrazlaw, Mottek a. Samter, Boas a. Schwerin, Brunnenmeister Gebhardt a. Grätz, Gutsbesitzer Günther a. Lastfelde.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Neustadt a. Schrimm, Gernheim a. Straßburg, Fürst u. Kroner a. Berlin, Jacobsohn a. Göppingen, M. u. E. Fuchs a. Breslau, Hotelbesitzer Grün a. Neustadt, Rentiere Hintz nebst Töchtern a. Kottbus, Baumeister Schulz a. Exin, Ingenieur Proskauer a. Kreuzburg.

Handel und Verkehr.

** **Darmstadt,** 22. Febr. Der Aufsichtsrath der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5¼ Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Die Bank erzielte einen Reingewinn von 4 551 178 20 Mark gegenüber 4 619 580,49 im Jahre 1891.

** **Wien,** 22. Febr. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 10. bis 16. Februar 738 921 Fl., Mehreinnahme 154 776 Fl.

** **Nürnberg,** 20. Febr. [Hopfenmarkt.] Das Geschäft hat seit unserem letzten Bericht keine Besserung erfahren. Wenn auch vergangene Woche die Zufuhren sich reduzirten, so blieb das Angebot doch ein drängendes, besonders bei solchen Waarenbesitzern welche in Geldverlegenheit sind. Der Gesammtumsatz der Vorwoche bezifferte ca. 900 Ballen, wobei Preise abermals einen Abschlag von 10—15 M. aufweisen. So wurden größere Partien hierländische, Elsässer ꝛc. Hopfen bis herab zu 80 M. verschleudert. Transito Sendungen Russen und andere geringwerthige Sorten drücken so auf den Handel, daß an eine Besserung vorerst nicht zu denken ist. Selbst bessere Qualitäten, welche nicht übermäßig am hiesigen Platze vertreten sind, wurden wohlfeiler abgegeben. Bei dieser muthlosen Stimmung betrugen die Umsätze am Mittwoch circa 150 Ballen, meistens geringe Waare für Export zu 78—90 M., einzelne bessere Sorten lösten 100—110 M. Gegenüber der am Donnerstag vom Lande und per Bahn angekommenen ca. 110 B. sind nur 100 Ballen abgegangen. Beste Markthopfen notirten 95 bis 102 M., gute Mittelsorten 80, 82—85 M., abfallende 73 bis 76 M., Hallertauer und Württemberger, sogar bessere Qualitäten konnten nicht höher als zu 90. 95 und 112 M. verkauft werden. Am Freitag fand die flaue Richtung Fortsetzung. Aus Württemberg, Elsaß, der Hallertau und von hierländischen Hopfen betrugen die Zufuhren fast mehr als das verkaufte Quantum von ca. 80 Ballen. Die Preise waren für gute Markthopfen 92—95 M., für mittlere 72, 75—78 M., Prima Badische, Württemberger, Hallertauer und Polen wurden von 110—120 M. abgelassen. Hallertauer Mittelsorten kosteten 98 M., einige Säcke Russen 80 Mark. Am Sonnabend war das Geschäft am traurigsten. Vom Lande kamen ca. 60 Ballen und der Umsatz betrug fast das gleiche Quantum. Außer 14 Ballen Spalter in der Preislage von 130—140 Mark wurden einige Ballen Saazer zu 175 M. für Kundschaft gehandelt. Die übrigen Käufe notirten 80—90 M. Die flaue Stimmung besteht auch heute. Marktzufuhr fehlt, Umsatz bis Mittag ca. 100 Ballen. Preise gedrückt. Markthopfen prima 95 bis 100 M., do. sekunda 82—85 M., do. tertia 75—80 M., Gebirgshopfen 105—110 M., Spalter Land mittel Lage 145—150 M., Spalter Land leichte Lage 125—135 M., Aischgründer 85—95 M., Hallertauer prima 118 bis 122 M., do. sekunda 98—105 M., tertia 85—90 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 127—130 M., Mainburg prima

27 125 M., Württemberger prima 115—120 M., do. sekunda 100 bis 105 M., do. tertia 95—90 M., Badische sekunda 90—100 M., Elsässer prima 105—110 Mark, do. mittel 92—98 M., do. gering 85—90 M., Altmärker 70 bis 80 M., Posener prima 115—120 M., do. mittel 90—100 M. (Hopfen-Kur.)

** **London,** 21. Febr. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist unverändert und noch stets sehr ruhig. Die Nachfrage ist nur für den augenblicklichen Bedarf. Preise sind schwächer und Eigner sind gewillt, geringere Preise anzunehmen um zu verkaufen. Continental-Hopfen sind sehr flau und vernachlässigt. Die Nachfrage für Amerikanische und Californische hält an und dies sind die einzigen Sorten Hopfen, für welche die Preise fest sind. An alten Hopfen ging etwas um aber zu sehr billigen Preisen. Der Export in der Woche, die am 14. Februar endete, betrug in 1892 3 222 Zentner, 1893 1833 Zentner.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

— **Pflege erfrorener Körpertheile.** Zunächst muß man dieselben mit Schnee behandeln, um Wiederbelebung zu erzielen. — Durch schnelle Erwärmung erfrorener oder verklamter Theile entsteht eine Entzündung, welche sich durch rothe, bläuliche, sehr schmerzende Geschwulst kund giebt und als Frostbeulen, Frostballen und Frostentzündung bezeichnet wird. Diese Ballen sind Entzündungen der Haut, welche beim Wechsel kalter und warmer Jahreszeit kommen und vergehen. Vorzugsweise sind Hände und Füße dieser Entzündung ausgesetzt. In schlimmen Fällen bilden sich Bläschen auf der juckenden Geschwulst, welche aufplatzen und schlechte Geschwüre bilden, die bei nachlässiger Behandlung in Brand übergehen können. Bei Personen, die an Fußschweiß leiden, bilden sich leicht Frostbeulen an den Füßen; hier dürfte Dermatolstreupulver als Vorbeugemittel zu versuchen sein. — Um Frostballen zu verhüten, vermeide man den schnellen Wechsel zwischen großer Kälte und großer Hitze, trete nicht aus der kalten Luft sofort an den heißen Ofen. Es ist sehr nachtheilig, die in der Kälte erstarrten Hände und Füße an den warmen Ofen zu halten oder in warmes Wasser zu tauchen. Personen, welche leicht an Frostbeulen leiden, müssen schon im Herbst Hände und Füße fleißig mit spirituösen Mitteln (Salz und Spiritus, Kampher- und Seifenspiritus) waschen, bei Beginn der Winterkälte recht warm halten und (wenigstens in der Nacht) mit frischem Rindstalg, Leim oder Collodium mit Glycerin einschmieren. — Um Frostballen, die noch nicht in Geschwüre übergegangen sind, zu beseitigen, muß man sie zunächst mit Schnee oder kaltem Wasser unter Zusatz von Branntwein, Kampherspiritus, Bleiwasser oder Opiumtinktur (bei Schmerz) reiben. Bei sehr heftigen Schmerzen pflegt man auch Ueberschläge von Bleiwasser mit Opium oder Bilsenkrautextrakt zu machen. Als Volksmittel benutzt man den Tischlerleim, indem man denselben, auf Leinewand gestrichen, so warm als man es aushalten kann, als Umschlag anwendet und so lange liegen läßt, bis er von selbst abfällt. Dieser Umschlag wird nach Umständen wiederholt. Der Leim muß kurz vorher stark aufkochen, damit etwaige Bakterien, die in den Frostwunden Vergiftungen bedingen könnten, getödtet werden. — Einpinseln der Frostballen mit einer Mischung von Jod- und Gallapfeltinktur wird häufig empfohlen. — Seifenpflaster, Ammoniak- oder Quecksilberpflaster mit Kampher und Opium (Frostballenpflaster). — Frostgeschwüre werden mit Blei- und Zinksalben oder Creolinwasser behandelt. Dr. Baelz-Tokio empfiehlt besonders nach einem lauwarmem Bad: Kali caustic. 0,5, Glycerin, Spiritus 20,0 Aq. destill. 60,0. — Eiterwunden müssen zuvor mit abgekochtem Wasser, dem 1—2 Proz. Pearsonsches Creolin — das beste wundreinigende Mittel — zugesetzt sind, gereinigt werden. Die Behandlung ist täglich zwei Mal zu wiederholen. (Dermatolpulver dürfte dann auch zu beachten sein.) Kaltes Wasser muß gemieden werden. Der Erfolg soll schon nach wenigen Tagen erkennbar sein. Am häufigsten kommt das Erfrieren der Ohrmuschel vor, welches in schlimmen Fällen sogleich ärztliche Hilfe erfordert. Man halte die Person in einem kalten Zimmer und bedecke das Ohr sehr vorsichtig mit Schnee, damit es nicht abbricht, was bei unvorsichtiger Behandlung leicht möglich ist.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhren, besonders vom Zentral-Viehhofe, weniger von auswärts, sehr gedrückter Geschäftsgang, Preise behauptet, doch verblieb viel Ueberstand. Wild und Geflügel: Geringe Wildzufuhr, Geschäft ruhig, Preise für gute Rehe und Frischlinge hoch. Geflügel weniger zugeführt, inländische Waare knapp und gut bezahlt, geringe, ausländische, besonders Puten schwer verkäuflich. Fische: Zufuhren mäßig, in Seefischen knapp. Geschäft ruhig, Preise zum Theil weichend. Butter unverändert., Preise fest. Käse etwas lebhafter, besonders in Backstein. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft sehr ruhig, Dabersche Kartoffeln, Salat, Radieschen nachgebend. Im Uebrigen unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—55, IIa 44—49, IIIa 38—43 IV. 32 bis 36, Kalbfleisch Ia 50—62 M., IIa 30—48, Hammelfleisch a 40—50 IIa 30—38, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier 55—58 M., Russisches 45—48 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M. harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 100 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,40—0,46 M., do. leichtes — Pf., Damwild per ½ Kilo 40—55 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,80—1,15 M., do. IIa. per ½ Kilo 40—60 Pf., Kaninchen p. Stück 85 Pf.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 3,10—3,55 M., Wildenten — M., Waldschnepfen — M., Birkhähne — M. Schneehühner — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten — Mk., Hühner 1,10—1,50 M., Tauben — Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogr. 48—66 M., do. große 36 M., Zander 43—50 M., Barsche 45—50 M.. Karpfen, große 75 M.. do. mittelgroße 75 M., do. kleine 60—66 M., Schleie 80 M., Bleie 30—40 M., Aland 44—48 M., bunte Fische (Plötze) 30 bis 33 M., Aale, gr., — Mark, do. mittelgr. 75 M., do. kleine — M., Raape — M., Karauschen 60 M., Koddow 40 M., Quappen 26—37 M., Wels 45 M.

Schaltyiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter Ia. per 50 Kilo 103—108 M. IIa do. 96—100 M., geringere Hofbutter 88—93 M., **Landbutter** 80—90 M., Galiz. — M. Margarine — M.

Eier Frische Landeier ohne Rabatt 3,65—3,95 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 1,90 2,50 Mark Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00—10,00 Mark Knoblauch per 50 Kilo 20—22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00—4,50 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree. p. Schock 0,50—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 2—2,50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schock 5—9 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 0,75—1,00 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—12 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Bromberg, 22. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—148 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 32,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 22. Februar

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 —	14 80	14 50	14 —	13 —	12 50
Weizen, gelber		14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Roggen		13 —	12 70	12 50	12 20	12 —	11 70
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. . .	23,50	22,50	20,70 Mark.
Winterrübsen . . .	22,70	21,70	20,70 „

Stettin, 22. Febr. Wetter: Trübe. Temperatur + 1° R., Barom. 743 Mm. Wind: O.

Weizen lustlos, per 1000 Kilo loko 145—151 M., per April-Mai 154 M. Br. u. G., per Mai-Juni 155,5 M. Br. 155 Gd., per Juni-Juli 156,5 M. Br. u. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 125—128 M. bez., per April-Mai 133—133,5 M. bez., per Mai-Juni 134,5 M. bez., per Juni-Juli 136 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 52,5 M. Br., per April-Mai und per Sept.-Okt. 53 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 32,8 M. bez., per Febr. 70er 31,7 M. nom., per April-Mai 70er 32,6 M. nom., per August-September 70er 34,6 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 31,7 M.

Landmarkt. Weizen 146—148 M., Roggen 126—128 M., Gerste 132—136 M., Hafer 140—145 M., Kartoffeln 35—38 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—28 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	21. Febr.	22. Febr.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 22. Februar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	21. Febr.	22. Febr.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	15,00—15,25 M.	15,00—15,20 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,25—14,45 M.	14,20—14,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—11,95 M.

Tendenz am 22. Februar, Vormittags 11 Uhr: Schwächer.

** **Leipzig,** 22. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Febr. 3,65 M., per März 3,67½ M., p. April 3,70 M., p. Mai 3,72½ M., p. Juni 3,75 M., p. Juli 3,77½ M., p. August 3,77½ M., per September 3,80 M., per Oktober 3,77½ M., per November 3,85 M., per Dezember 3,87½ M., p. Jan. — Mark. Umsatz 110 000 Kilogr.

Petersburg, 22. Febr. Wechsel auf London 94,30 à 94,50, Russ. II. Orientanl. 103, do. III. Orientanl. 105, do. Bank für ausw. Handel 284, Petersburger Diskonto-Bank 484, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 441, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 151¼, Gr. Russ. Eisenbahn 247, Russ. Südwestbahn-Aktien 116.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Febr. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Kultusetats fort. Die Abgg. Lubrecht (natl.) und Rickert befürworteten eine Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer. Der letztere verlangte den Erlaß eines Schuldotationsgesetzes. Der Kultusminister Bosse drückte die Hoffnung aus, daß das an die Steuerkommission verwiesene Gesetz betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens zu Stande kommen werde, trotzdem dasselbe eine wesentliche Abschwächung durch die Kommission erfahren habe. Er behalte sich im Uebrigen vor, so bald als möglich das Schuldotationsgesetz einzubringen. Abg. Dr Porsch (Ztr). machte für die Verzögerung der Gehaltsaufbesserungen das Scheitern des Volksschulgesetzes verantwortlich. Das Schuldotationsgesetz sei unmöglich ohne die Erneuerung des Prinzipienkampfes. Abg. Dr. v. d. Heydebrand (kons.) bestritt die Nothlage der Lehrer, deren Gehälter unausgesetzt erhöht würden. Die ländlichen Kommunen des Ostens würden die Last einer erhöhten Lehrerbesoldung nicht mehr tragen können.

Washington, 23. Febr. Zum Justizsekretär des Kabinets Clevelands ist Richard Olney aus Boston, zum Marinesekretär Hillary Herbert bestimmt.

Kopenhagen, 23. Febr. Heute früh 6 Uhr brach Großfeuer in dem Häuserkomplexe am Königsneumarkt, wo sich viele Werkstätten und Waarenlager befinden, aus. Dasselbe wurde Mittags mit vier Dampfspritzen durch Unterstützung des Militärs und der Marine bewältigt. Der Schaden ist sehr groß, einstweilen aber noch unübersehbar. Drei Feuerwehrleute sind leicht verwundet.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 2?	Febr.	Mittags	3,23	Meter
„	„ 23.	„	Morgens	3,38	„
„	„ 23.	„	Mittags	3,40	„

Börse zu Posen.

Posen, 23. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51,10, (70er) 31,60. (Loko ohne Faß) (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Posen, 23. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 22			Not. v. 22
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	155 —	154 25	70er loko ohne Faß	34 40	34 40
do. Juni-Juli	157 50	156 50	70er Febr.-März	33 20	33 30
			70er April-Mai	33 80	34 —
Roggen fest			70er Mai-Juni	34 10	34 30
do. April-Mai	137 —	136 50	70er Juni-Juli	34 70	34 80
do. Juni-Juli	139 —	138 50	70er August-Sept.	35 60	35 70
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	54 —	54 —
do. April-Mai	53 75	53 80	**Hafer**		
do. Mai-Juni	53 75	53 80	do. April-Mai	143 50	143 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 3000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 23 Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 22
Weizen pr. April-Mai	. . . . .	155 —	154 25
do. Juni-Juli	. . . . .	157 50	156 50
Roggen pr. April-Mai	. . . . .	137 —	136 50
do. Juni-Juli	. . . . .	139 —	138 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not. 22
do. 70er loko	34 40	34 40
do. 70er Febr.-März	33 30	32 30
do. 70er April-Mai	33 80	34 —
do. 70er Mai-Juni	34 10	34 40
do. 70er Juni-Juli	34 70	34 90
do. 70er Aug.-Sept	35 60	35 80
do. 50er loko	53 90	54 10

		Not. v. 22			Not. v. 22
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 90	87 70	Poln. 5% Pfdbrf.	67 70	67 70
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 75	do. Liquid.-Pfbrf.	65 90	66 10
do. 3½% „	101 30	101 20	Ungar. 4% Goldr.	97 60	97 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 60	do. 5% Papierr.	85 10	85 30
Pos. 3½% do.	98 10	98 —	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	179 70	178 20
Pos. Rentenbriefe	103 25	103 10	Lombarden	49 10	48 40
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 —	Disk.-Kommandit	194 50	192 10
Oesterr. Banknoten	168 45	168 60			
do. Silberrente	83 —	83 10	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	214 75	215 6			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 80	101 20			

Ostpr. Südb. E. S. A.	75 90	75 20	Schwarzkopf	251 —	246 —
Mainz Ludwigshfdt.	115 80	115 60	Dortm. St.-Pr. L. A.	64 70	63 30
Marienb. Mlaw. dto	65 70	65 50	Gelsenkirch. Kohlen	153 50	151 30
Griechisch 4% Goldr.	51 70	51 20	Inowrazl. Steinsalz	45 50	45 50
Italienische Rente	93 30	93 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	83 40	83 10	It. Mittelm. E. St. A.	102 10	101 90
Russ 4% konsAnl 1880	98 3	98 20	Schweizer Zentr.	122 90	121 60
do. zw. Orient. Anl.	68 70	68 70	Warsch. Wiener	195 —	194 70
Rum. 4% Anl. 1880	85 20	85 40	Berl. Handelsgesell.	151 25	149 —
Serbische R. 1885.	80 40	80 20	Deutsche Bank-Akt.	170 10	168 50
Türk. 1% kons. Anl.	22 —	22 10	Königs- u. Laurah.	106 75	103 90
Diskonto-Komman.	194 —	192 —	Bochumer Gußstahl	135 50	132 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 180 —, Diskonto-Kommandit 195 10, Russische Noten 214 75.

Stettin, 23 Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 22			Not. v. 22
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	154 —	154 —	per 70 M. Abg.	32 50	32 80
do. Mai-Juni	155 50	155 —	„ April-Mai „	32 50	32 60
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	34 50	34 60
do. April-Mai	133 50	133 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	134 50	134 50	do. per loko	10 35	10 35
Rüböl unveränd.					
do. April-Mai	53 50	53 50			
do. Sept.-Okt.	53 50	53 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 22. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Bellmullet .	744	WSW	3	wolkenlos	2
Aberdeen . .	747	O	6	bedeckt	2
Christiansund	752	O	2	wolkenlos	— 5
Kopenhagen	745	ONO	8	bedeckt	— 6
Stockholm.	754	N	2	Schnee	—14
Haparanda	746	SW	2	bedeckt	—18
Petersburg	750	W	1	wolkenlos	—27
Moskau .	751	W	1	Schnee	—19
Cork Queenst.	743	NW	2	heiter	3
Cherbourg.	739	WNW	6	wolkig	6
Helder . .	733	O	3	Regen	4
Sylt . . .	740	ONO	7	Schnee [1]	— 2
Hamburg .	737	ONO	3	bedeckt	1
Swinemünde	740	ONO	6	Schnee [2]	— 3
Neufahrw.	743	O	4	bedeckt [3]	— 6
Memel . .	748	O	4	bedeckt	—11
Paris . .	740	SW	4	bald bedeckt	5
Münster .	733	SO	2	Regen	5
Karlsruhe.	738	SW	4	bedeckt [4]	6
Wiesbaden	736	SW	2	Regen [5]	5
München .	739	SSW	4	bedeckt [6]	3
Chemnitz .	737	S	5	wolkig [7]	5
Berlin . .	737	O	3	bedeckt [8]	4
Wien . .	739	still		bedeckt	2
Breslau .	733	SW	1	bedeckt	4
Ile d'Aix .	747	NW	5	Regen	7
Nizza . .	741	O	1	wolkig	5
Triest . .	750	SW	2	bedeckt	8

[1]) Starkes Schneegestöber. [2]) Nachts Schnee. [3]) Nachts Schnee [4]) Nachm., Nachts Regen. [5]) Gestern und Nachts Regen. [6]) Nachts Regen. [7]) Dunst. [8]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Westengland lag, ist langsam ostwärts nach der südlichen Nordsee fortgeschritten und liegt in einem Depressionsgebiete, welches sich von England ostwärts bis nach dem Schwarzen Meere erstreckt. Im südlichen Nord- und Ostseegebiete sind die östlichen Winde stark aufgefrischt und vielfach stürmisch geworden, wobei die Temperatur meist herabgegangen ist. Dagegen in der Südhälfte Deutschlands ist es bei ziemlich frischen südlichen bis westlichen Winden wärmer geworden. In Deutschland sind allenthalben Niederschläge gefallen, an der Küste als Schnee, im Binnenlande als Regen; die östliche und nordöstliche Luftströmung scheint sich langsam südwärts über Deutschland auszubreiten und daher dürfte Abnahme der Temperatur zunächst zu erwarten sein.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.